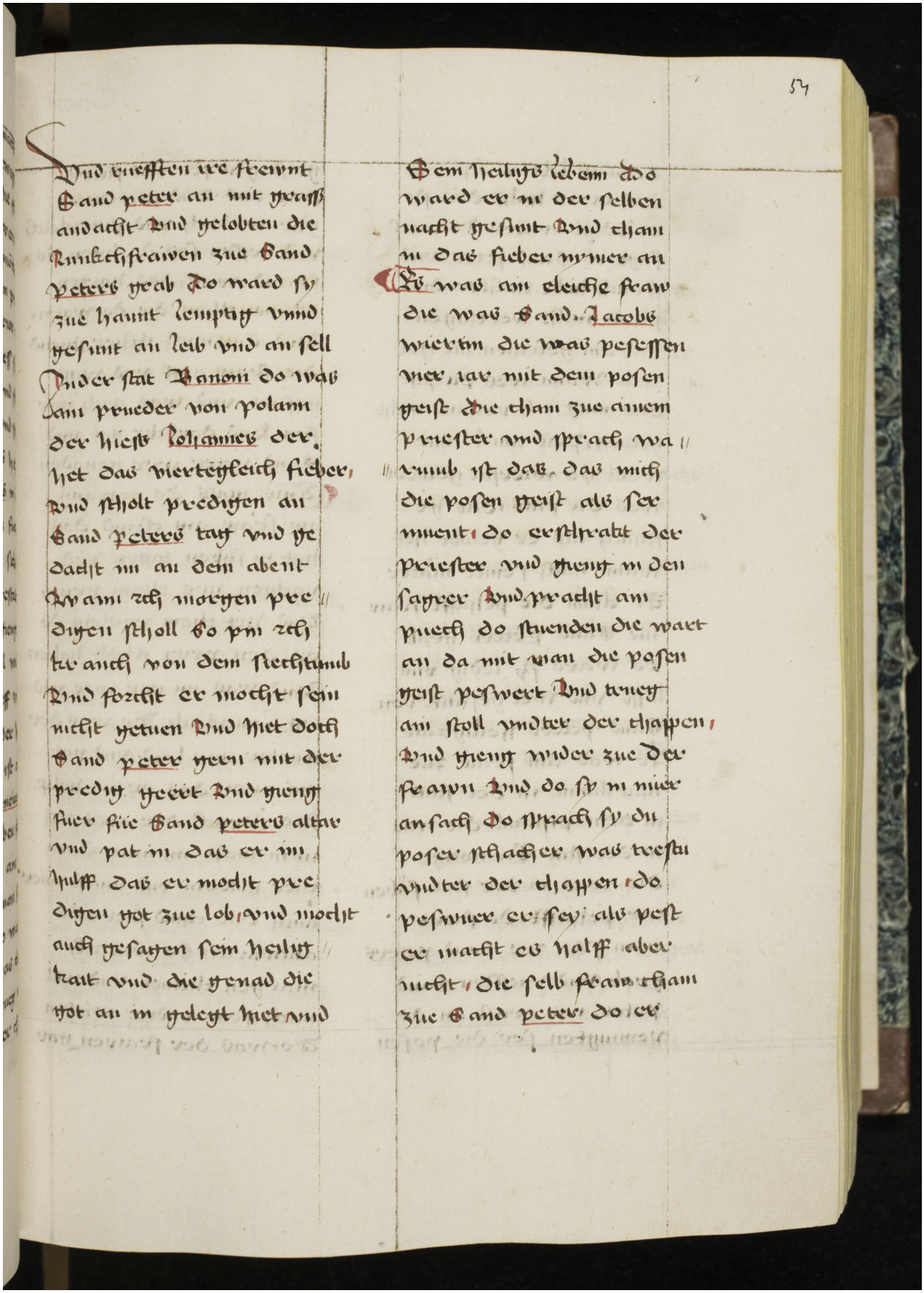
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



54

Vnd vnefften ire freunt
Sand peter an mit graff
andacht Vnd gelobten die
Ruittchfrawen zue Sand
Peters grab Do ward sy
zue hannt lempticz vnnd
gesunt an leib vnd an sell
Nider stat Vanom do was
Ain prueder von polam
der hiess Johannes der.
het das vierteyleich fieber,
Vnd scholt predigen an
Sand peters tag vnd ge
dacht im an dem abent
Wann zech morgen pre
digen scholl So pin zech
tw aucch von dem siechstumb
Vnd forcht er mocht sein
nicht getuen Vnd het doch
Sand peter gern mit der
predig geert Vnd gieng
fuer fuer Sand peters altar
vnd pat in das er im
hilff das er mocht pre
digen got zue lob, vnd mocht
aucch gesagen sein heilig
kait vnd die genad die
got an im gelegt het vnd
Sein heiligs leben do
ward er in der selben
nacht gesunt Vnd tham
in das fieber nymer an
Es was ain eleiche frau
die was Sand. Jacobs
wiertin die was besessen
vier iar mit dem posen
geist die tham zue ainem
priester vnd sprach wa
rumb ist das das mich
die posen geist als ser
muent, do erschrakt der
priester vnd gieng in den
sarger Vnd pracht ain
puech do stuenden die wart
an da mit wart die posen
geist beswert Vnd trieng
ain stoll vnder der thappen,
Vnd gieng wider zue der
frawn Vnd do sy in nicht
ansach do sprach sy du
poser schacher was trestu
vnder der thappen, do
beswiner er sey als best
er macht es halff aber
nicht, die selb frau tham
zue Sand peter do er